

SCHLESWIG-HOLSTEIN IM FÖDERATIVEN SYSTEM DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Schleswig-Holstein „als nach Fläche, Bevölkerung und Wirtschaftskraft kleines ‚Grenzland‘ gehört innerhalb der Bundesländer sicherlich nicht zu den politischen Schwergewichten.“¹

Begriffe

Bundesstaat

föderaler Bundesstaat

Einheitsstaat

Grundgesetz

Landesverfassung

So heißt es im Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. In dem Eintrag werden aber auch Aspekte genannt, die den Einfluss Schleswig-Holsteins verdeutlichen. So sei die Brückenfunktion nach Skandinavien von wachsender Bedeutung und der Schutz sowie die Förderung der nationalen Minderheiten in Nord-schleswig (Dänemark) und Südschleswig (Deutschland) gelten inzwischen international als positiver Modellfall. Darüber hinaus haben einige Ministerpräsidenten Schleswig-Holsteins auch bundespolitisch eine wichtige Rolle gespielt (z. B. von Hassel, Stoltenberg – beide CDU – und der zeitweilige SPD-Vorsitzende und -Kanzlerkandidat Engholm). Die bundesweit diskutierte Barschel-Pfeiffer-Affäre war wichtiger Anstoß für eine grundlegende Verfassungsreform, „die SH die wohl modernste und experimentierfreudigste Landesverfassung unter den alten Bundesländern beschert hat, die auch bei den Verfassungsdiskussionen in Ostdeutschland eine Rolle gespielt hat“². Demnach handelte es sich also doch um ein Land mit politischer Bedeutung. Im folgenden Modul erhalten Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit den Charakteristika Schleswig-Holsteins als Gliedstaat und seiner Stellung im föderativen System der Bundesrepublik Deutschland auseinanderzusetzen sowie eine erste Beurteilung hinsichtlich des Einflusses des Landes auf Bundesebene vorzunehmen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Im Einstieg präsentiert die Lehrkraft den SuS eine Karikatur (M1), die von ihnen zunächst beschrieben und anschließend interpretiert werden soll. Dabei werden die SuS vermutlich zum Ausdruck bringen, dass die Länder scheinbar zu einer Zusammenarbeit untereinander bereit sind, aber ihre eigenen Vorstellungen durchsetzen möchten.

Im Anschluss sollen die SuS den Text M2 lesen und am Beispiel des Bund-Länder-Finanzpakts herausarbeiten, dass der Bund zunehmend an Macht gegenüber den Ländern zu gewinnen scheint. Die Gegenüberstellung mit der Aussage aus M1 ermöglicht die Eröffnung einer Kontroverse um das Machtverhältnis zwischen dem Bund und den Ländern. Die SuS könnten zudem das Bedürfnis äußern, die unterschiedlichen Kompetenzbereiche zuzuordnen. 🗨️

¹ <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/202064/land-schleswig-holstein?p=all>, 14.12.2017

² ebd.

Phase	L-Aktion	Sozialform/Methode/ Medien	erwartete SuS-Beiträge	Zeit
Einstieg	L präsentiert Karikatur (alternativ: Textauszug) und fordert SuS auf, diese(n) zu beschreiben und zu interpretieren (und ggf. zu bewerten).	UG/OHP bzw. Beamer	<ul style="list-style-type: none"> ▷ grundsätzliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit, aber spezifische Interessenlage der Bundesländer ▷ (un-)klare Machtverhältnisse zwischen Bund und Ländern ▷ Organisationsstruktur der Bundesrepublik Deutschland als Föderalstaat sichtbar ▷ unterschiedliche Position zu wünschenswertem Machtverhältnis zwischen Bund und Ländern 	10'
	L fordert SuS auf, M2 zu lesen und M1 gegenüberzustellen.	EA, M2	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Länder weniger einflussreich als in M1 angezeigt ▷ Bund dominiert, will zunehmend Kompetenzen der Länder übernehmen 	10'
Problematisierung	L fasst ggf. kontroverse Beiträge der SuS zusammen und bittet diese um eine Problematisierung/ Formulierung einer Leitfrage.		<ul style="list-style-type: none"> ▷ Wie ist das Machtverhältnis zwischen Bund und Ländern? ▷ Welche verfassungsrechtliche Stellung (und welchen Einfluss) besitzt das Land Schleswig-Holstein im föderativen System der Bundesrepublik Deutschland? 	5'
Erarbeitung I	L fordert SuS auf, die Aufgaben 1–3 in EA zu bearbeiten.	EA/Grundgesetze und/oder Beamer, M3, M4	SuS bearbeiten die Aufgaben 1–3 und erarbeiten dabei die relevanten Grundgesetzartikel (hier: Art. 70–74 GG)	25'
Sicherung I/ Auswertung	s. oben	PA/Grundgesetze und/oder Beamer	SuS tauschen sich über ihre Ergebnisse aus und ergänzen bzw. korrigieren diese ggf.	10'
Sicherung II	L sichert die Beiträge der SuS.	UG/ggf. SV	vgl. Lösungshinweise	20'
Vertiefung	L moderiert das Unterrichtsgespräch.	UG	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Positionierung zwischen Dominanz des Bundes und starker Stellung des Landes auf Grundlage der Kompetenzverteilung zwischen diesen ▷ Abwägung zwischen Quantität und Qualität der Aufgabenbereiche ▷ ggf. Benennen konkreter Projekte und Kompetenzbereiche zur Veranschaulichung der eigenen Position 	10'

Im Gelenk weist die Lehrkraft darauf hin, dass im Laufe des Moduls eine Konzentration auf die verfassungsrechtliche Stellung des Landes Schleswig-Holstein erfolgen soll, und erteilt den SuS die Arbeitsaufträge mitsamt dem Material M3 und M4 für die anschließende Erarbeitungsphase. Zusätzlich zu den Arbeitsbögen sollte die Lehrkraft den SuS Exemplare des Grundgesetzes (GG), mindestens aber eine Visualisierung der Artikel 70–74 GG zur Verfügung stellen. So enthält die Erarbeitungsphase neben der Auseinandersetzung mit Artikeln des Grundgesetzes und der Landesverfassung auch noch eine haptische und handlungsorientierte Komponente. Je nach Vorkenntnissen der SuS im Umgang mit dem Grundgesetz könnte man diese auch auffordern, die relevanten Artikel eigenständig herauszuarbeiten.

Die Erarbeitungsphase bestreiten die SuS im Think-Pair-Share-Prinzip (T-P-S-Prinzip). Zunächst lesen Sie in Einzelarbeit die Materialien M3 und M4 und bearbeiten die Arbeitsaufträge 1–3 (think). Im Anschluss tauschen sie ihre Ergebnisse aus und ergänzen bzw. korrigieren diese gegebenenfalls (pair). Die Tabellenstruktur für Aufgabe 3 könnte man zur Vereinfachung vorgeben. Als Mittel zur Differenzierung könnte man (für leistungsschwächere Lerner/-innen) einzelne Aufgaben bereits den Spalten zuordnen oder Hilfkarten nutzen, die diese Funktion erfüllen. Sollte die Erarbeitung zu diesem Zeitpunkt länger gedauert haben als zunächst geplant, könnte man auf den Vergleich der Lösungen in Partnerarbeit verzichten.

Im dritten Schritt werden die Ergebnisse im Plenum besprochen und gleichzeitig an der Tafel gesichert (share; vgl. Lösungshinweise). Insbesondere die Zuordnung der Aufgaben in der Tabelle könnten die SuS dabei eigenständig an der (elektronischen) Tafel bzw. auf einer Folie vornehmen.

In der Vertiefung sollen die SuS dann unter Bezugnahme auf die gesicherten Ergebnisse und Materialien zum Machtverhältnis zwischen dem Bund und den Ländern Stellung nehmen. Dabei sollte die Lehrkraft die SuS auch zu einer Stellungnahme auffordern, inwiefern Schleswig-Holstein ein Land mit politischem Einfluss ist.

Mögliche Vertiefungsaufgaben

- ▷ Wer macht was? Ordnen Sie die folgenden Kompetenzen den Ebenen Bund und Länder zu (Erweiterung der Aufgabe 3 um weitere Aufgabenbereiche des Bundes und der Länder, z. B.: Versammlungsrecht, Ausbildungsförderung, Post und Telekommunikation, Naturschutz, Strafrecht, Denkmalschutz, sozialer Wohnungsbau, Waffenrecht).
- ▷ Woran erkennen Sie die Staatlichkeit des Landes SH? Erläutern Sie.
- ▷ Vergleichen Sie die Landesverfassung und das Grundgesetz und arbeiten Sie Übereinstimmungen und Unterschiede heraus.

Literatur/Quellen/Links

Das Land Schleswig-Holstein im Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland der Bundeszentrale für politische Bildung:
<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/202064/land-schleswig-holstein?p=all>

STURM, ROLAND: Föderalismus in Deutschland. Informationen zur politischen Bildung, Heft 318, Bonn 2013.
<http://www.bpb.de/izpb/159339/zusammenarbeit-im-deutschen-foederalismus>

Themengrafik Bundesländer/Föderalismus:
<http://www.bpb.de/politik/grundfragen/24-deutschland/40429/foederalismus>

Grundgesetz online:
<http://www.bpb.de/nachschlagen/gesetze/grundgesetz/>

Lösungshinweise

Aufgaben 1 und 2:

Die schülerindividuellen Lösungen ergeben sich weitgehend aus dem Text M₃, der bereits eine hohe Informationsdichte aufweist. Um ihr Textverständnis unter Beweis zu stellen und sich zudem auf die Phase des Austausches der Ergebnisse in Partnerarbeit vorzubereiten, sollen die SuS allerdings eine weitere Reduktion vornehmen.

Aufgabe 3:

Bund	Bund/Länder (Abweichung Länder möglich)	Bund/Länder (konkurrierend, Bund hat Vorrang)	Länder (ausschließlich)
Art. 71, 73 GG	Art. 72 (3) GG	Art. 72 (1, 2, 4), 74 GG	Art. 70 GG
Kernenergierecht	Raumordnung	Abfallwirtschaft	Hochschulwesen
Grenzschutz	Hochschulabschluss	Straßenverkehr	Polizeiwesen
Währungswesen		Küstenschifffahrt	Bildung
Staatsangehörigkeit			Strafvollzug

Aufgabe 4:

In ihren persönlichen Stellungnahmen sollen die SuS die gesicherten Ergebnisse einbeziehen. Die Bewertung des Einflusses des Landes Schleswig-Holstein wird individuell unterschiedlich ausfallen. Bewertungskriterium für die Qualität der SuS-Urteile ist dabei nicht die Positionierung für einen starken oder schwachen Einfluss des Landes, sondern die Benennung von Kriterien und sachlich korrekte Einordnung der Stellung Schleswig-Holsteins in das föderative System der Bundesrepublik Deutschland.